

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Cenisbe 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola, Piazza Carli 1.

# Volauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfrüngen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfrüngenbüros abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 15. Juni 1910

= Nr. 1572 =

## Ein neuer Typ von Unterseeboot.

Die bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin erscheinende „Kriegstechnische Zeitschrift“ berichtet über einen neuen Typ von Ueber- und Unterseeboot, der den Ingenieur Karl Bayer in Stuttgart zum Erfinder hat.

Die neue Erfindung bricht vollständig mit der bisherigen Gestalt des Unterseebootes, dessen längliche Form mancherlei Mängel mit sich bringt. Die geringen Fortschritte auf dem Gebiete des Unterseebootes — so wird in dem Artikel ausgeführt — beschäftigen den Erfinder mit dem Gedanken, eine geeignetere Form als die seither längliche zu suchen, und er kam hierbei auf die Kugelform, und zwar in der Anordnung von zwei Hohlkugeln. Von einem, seetüchtigen Unterseeboot verlangt man vor allem daß es stabil ist, sowie nach jeder Richtung hin sofort gedreht werden und jede Bewegung über und unter Wasser rasch ausgeführt werden kann, ohne daß ein Umkippen des Fahrzeuges zu befürchten ist; ferner, daß es jeden Augenblick tauchen und ebenso still an einem bestimmten Orte unter Wasser stehen bleiben kann, hauptsächlich aber, daß es steuerbar ist. Das neue Fahrzeug besteht im wesentlichen aus zwei konzentrisch ineinander angeordneten Hohlkugeln, von denen die innere freizentrecht hängt, während die äußere um zylindrische Hohlzapfen der inneren drehbar ist und aus der Steuerrichtung, die in einem außerhalb des Fahrzeuges befindlichem Schwimmlörper untergebracht ist, der mittels Bügel mit dem Fahrzeug verbunden ist.

Im Innern der Hohlkugel ist sodann der Antrieb irgendwelcher Art, am vorteilhaftesten auf elektrischem Wege, untergebracht, der die äußere mit Schaufeln besetzte Kugel, z. B. mit Hilfe eines auf deren Hohlachse sitzenden Kettenrades oder dergl. zur Drehung bringt, so daß hierdurch das Boot bei Verwendung als Oberwasserfahrzeug sehr rasch vorwärts bewegt wird, wobei der Schwimmlkörper hinter dem Fahrzeug nachschwimmt. Der Schwimmlkörper, der in den in entsprechender Länge gehaltenen Bügeln hängt, ist um diese selbst drehbar und dient zur Steuerung des Fahrzeuges; es ist zu diesem Zweck mit horizontalen und vertikalen Steuern, sowie einer Propellerschraube ausgestattet. Zweckmäßig ist er aber noch so hergerichtet, daß zwei Mann zur Bedienung der Steuerung und eines Spiegelrohres (Periskop) Platz finden.

Soll das Fahrzeug als Unterseeboot verwendet werden, d. h. in einer gewissen Tiefe unter Wasser fahren, so wird der luftleere Hohlraum zwischen beiden Kugeln durch die an der äußeren Hohlkugel angeordneten Ventile mit Wasser gefüllt. Das Fahrzeug beginnt nun sofort in das Wasser einzutauchen. Nach dem Verschwinden von der Wasseroberfläche werden sämtliche Ventile geschlossen, zur gleichen Zeit zieht aber auch der Schwimmlkörper durch den Zylinder Wasser ein, so daß er ebenfalls eintaucht. Nun werden die Bügel entsprechend verschwenkt und eingestellt, und zwar so, daß das Fahrzeug von der inzwischen in Tätigkeit gesetzten Schraube etwas nach abwärts, dabei aber vorwärts gezogen wird. Hierbei dienen zur ferneren Regulierung des Höhenkurzes noch die an dem Schwimmlkörper angebrachten Horizontalruder, während durch das Einstellen des Vertikalruders die Fahrtrichtung herbeigeführt wird. Es dreht sich nun bei Unterwasserfahrt die äußere Kugel nicht mehr, sondern die Propellerschraube bewegt das Fahrzeug nach vorwärts.

Soll das Boot wieder über der Wasseroberfläche zur Weiterfahrt erscheinen, so wird das Wasser aus dem Zylinder und auch aus dem von beiden Hohlkugeln gebildeten Hohlraum herausgepreßt oder gepumpt und die äußere Kugel zur Drehung gebracht.

Am Schluß des Artikels in der „Kriegstechnischen Zeitschrift“ wird bemerkt, daß die mit einem großen Modell in Stuttgart ausgeführten Versuche einen vollen Erfolg aufzuweisen hatten, und dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß solche Versuche im großen angestellt werden möchten, um die Gebrauchsfähigkeit dieses neuen Unterseeboot-Typs einwandfrei nachzuweisen.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Juni 1910.

**Gedenktage.** 15. Juni: 18:9: Karl Szasz, ungarischer Dichter, geb. Nagyhely, († 16. Okt. 1905, Budapest). 1843: Edward Grieg, norweg. Komponist, geb. Bergen, († 4. Sept. 1907, das.). 1885: Prinz Friedrich Karl von Preußen (†, geb. 20. März 1828). 1888: Friedrich III., deutscher Kaiser und König von Preußen, (†, geb. 18. Okt. 1831). 1908: Fürst Karageorgiewitsch von Serbien wird zum König gewählt. Beziehungen der Opfer Lose.

**R. f. Staatsrealschule.** Die Einschreibung neuer Schüler, welche für das nächste Jahr 1910—11 die Aufnahme in die erste Klasse der Realschule anstreben, wird Donnerstag 30. Juni von 3—7 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei stattfinden. Die Aufnahmewerber haben in Begleitung ihrer Eltern (oder deren Stellvertreter) zu erscheinen und folgende Dokumente vorzulegen: 1. den amtlich ausgestellten Tauf- oder Geburtschein (nicht eine einfache Bescheinigung mit den Geburtsdaten!), 2. den Impfschein, 3. ein ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand der Augen, 4. das Zeugnis der Volksschule. — Bei der Einschreibung haben die Eltern oder Vormünder zu wählen, welche der beiden Landessprachen (statt des Französischen) der aufgenommenen Schüler erlernen soll. — Die Aufnahmepflichtung wird am 1. Juli von 8 Uhr ab stattfinden. — Hospitantinnen werden, vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung, nur nach Maßgabe des verfügbaren Raumes aufgenommen.

**Leichenbegängnis.** Gestern abend um 6 Uhr fand unter zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Maschinenbetriebsleiters H. St. Josef Schauer statt. — Die heilige Seelenmesse wird morgen um 1/2 9 Uhr früh in der Marinekirche Madonna del mare gelesen werden.

**Todesfälle.** Gestern um 9 Uhr vorm. starb nach kurzem Krankenlager der k. u. k. Stabsoberwaffenmeister Hermann Kulic im 53. Lebensjahre. Der Verstorbene, welcher bei seinen Kameraden allgemein sehr beliebt war und hochgeschätzt wurde, hinterläßt nebst einer Witwe noch drei Söhne und vier Töchter. Das Leichenbegängnis findet heute, Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus auf den Marinefriedhof statt. — Gestern starb auch um 2 Uhr nachmittags im 28. Lebensjahre nach langem, schmerzlichen Leiden Frau Marie Zeltner, Probianunteroffiziersgattin. Das Begräbnis findet morgen, Donnerstag, um 6 Uhr abends vom Marinehospital auf den Marinefriedhof statt.

**Eine italienische Yacht im Hafen.** Gestern vormittags besuchte die schon am 14. April d. J. hier gewesene italienische Dampfyacht „Boupette“ (Kapitän Stephan Palomba) abermals unseren Hafen. Dieses, von einer französischen Familie für eine Tour im Mittelmeer gemietete Fahrzeug kam von Venedig und setzte seine Reise nach kurzem Aufenthalt von hier nach dem Süden fort.

**Der Umbau der „Luffin“.** Wie wir bereits meldeten, wird das Torpedoschiff „Luffin“ in eine Yacht umgebaut werden. Die für den geplanten Maschinenwechsel neu einzubauenden Diesel-Motoren sind bereits bestellt. S. M. S. „Luffin“ ist ein im Jahre 1883, somit vor 27 Jahren, vom Stapel gelassener Schraubendampfer von 1000 Tonnen, der noch zur leibigen Kategorie der vor dem Zusammenbruch der Aera Büsch durch den Maschinenkonstrukteur Wasservogel geschaffenen „Zara“-Klasse gehört, deren fünf Vertreter so ziemlich das Unglücklichste darstellen, was jemals für unsere Flotte gebaut wurde. In ein so armeliges und veraltetes Schiff neuerlich eineinhalb Millionen Kronen für einen vorwiegend höflichen Zweck investieren zu wollen, scheint ein wenig vorteilhaftes Beginnen, zumal der „Nirwana“-Fall beweist, daß sich mitunter im Auslande für Schiffserwerbungen recht günstige Gelegenheitskäufe ergeben. Der jetzige „Luffin“, die frühere Vergnügungsyacht „Nirwana“, ist ein rund tausend Tonnen großes, fast neues und schnelles Schiff, das nur 600.000 Kronen kostete.

**Die Donauflotte.** Die Monitorgruppe, aus

den Schiffen „Szamos“ und „Körös“ und den Patrouillenbooten „c“, „d“, „g“ und „h“ bestehend, hat dieser Tage ihren Vertäuplag bei der Wiener Reichsbrücke verlassen, um entgegen dem ursprünglichen Reiseprogramm die Fahrt donauabwärts aufzunehmen. Die von Linienchefleutnant Demeter befehligte Flottille wird zunächst bei Brestburg, gemeinsam mit den Pionieren Flußminenübungen durchzuführen, dann bei einigen Truppenübungen intervenieren und Mitte Juli neuerlich nach Wien kommen. Dieser zweite Aufenthalt wird jedoch nur von kurzer Dauer sein, da gegen 18. Juli die gemeinsamen Übungen mit den Truppen um Klosterneuburg beginnen. Hierauf wird die Flottille gegen den 22. Juli die Bergfahrt bis Passau fortsetzen, am 18. August zum drittenmale vor Wien ein treffen und Ende August nach Budapest in Abreise gehen.

**Güterzüge mit Personenbeförderung auf der Strecke Vuje-Parenzo.** Von Sonntag den 12. Juni angefangen werden an allen Sonntag und Feiertagen die Güterzüge Nr. 972 und 973 auf der Strecke Vuje-Parenzo der Lokalbahn Trieste-Parenzo Reisende in der 2. und 3. Wagenklasse befördern.

**Angefundene Leiche.** Gestern wurde vom Anton Leonardelli aus Gallefano, Bezirk Pola, zirka 50 Schritte westlich der Reichsstraße beim Kilometerzeiger 126<sup>3</sup>/<sub>4</sub> zwischen Gallefano und Montegrando eine männliche Leiche aufgefunden. Die Leiche ist schon in Verwesung übergegangen und an mehreren Körperteilen von Raubtieren verunstaltet worden. Infolge der Verwesung konnte der an den Ort herbeigerufene Wachtmeister des Gendarmerieabteilungskommandos in Gallefano nicht feststellen, ob es sich hier um einen Selbstmord handele, oder ob durch eine Gewalttat der Tod erfolgte, weshalb er die weitere Anzeige erstattete. Bald darauf erschien aus Pola die Kommission, bestehend aus dem Herrn Bezirksarzt Dr. Lukas und k. k. Polizeikanzlist Kucera an Ort und Stelle und es wurde folgendes konstatiert: In einem Gebüsch nächst der Hauptstraße, welche nach Gallefano führt, lag der Leichnam in gänzlichlicher Verwesung. Dr. Lukas konstatierte einen zirka 40 Jahre alten Mann mit blonden Haaren und ebensolchem Schnurrbart, welcher bereits 10 bis 12 Tage dorthin liegen dürfte. In der rechten Schläfe konstatierte Dr. Lukas ein Loch, welches durch ein Projektil verursacht worden war. Auf der Stelle, wo der Schädel lag, ist eine Blutlache konstatiert worden; dabei lag ein Revolver. Die Kleider des Toten sind meistens verfault, in einer Rocktasche wurden zwei Sacktücher mit rotem Rand, 2 Revolverpatronen und ein Stück Zeitung in italienischer Druckschrift vorgefunden. Der Hut aus grauem Filz ist mit einer englischen Schutzmarke „Best Felz“ bezeichnet. Sonst wurden bei der Leiche keine Dokumente, bzw. Gegenstände vorgefunden, auf Grund welcher die Identität des Mannes festgestellt werden konnte. Das Gutachten des Arztes lautete: „Selbstmord“. Die Leiche wurde nach Gallefano überführt und sofort befristet. — Jedermann, der Angaben in dieser Angelegenheit geben könnte, wird ersucht, dieselben bei der Polizei zu hinterlegen.

**Austro-Americana.** Ausweis über die Betriebseinnahmen bis Ende April 1910. Einnahmen in Kronen: 1910: 9.430.807; 1909: 9.139.388. Daher + 291.419. Auf der Nord-Amerika-Linie weisen sowohl der Passagier- als auch der Frachtenverkehr für die ersten 4 Monate des Jahres eine befriedigende Entwicklung auf; dagegen bleiben die finanziellen Ergebnisse des Süd-Amerika-Verkehres trotz der Steigerung im Exporte hinter jenen des Vorjahres zurück. — Zurückgelegter Weg in Seemeilen: 1910: 514.591; 1909: 536.344. Daher — 21.753.

**Staatslotterielose,** deren Ziehung am 30. d. in Budapest stattfindet, sind zu 4 Kronen per Stück in der Creditanstalt (am Foro) zu haben.

**Ein Hundwagen gestohlen.** Karl Gioli, Besitzer des Bierdepots „Puntigam“ in Piazza Carli Nr. 3, brachte zur Anzeige, daß ihm in der Nacht am 13. d. Mts. aus seinem Magazine von Unbekannten ein zweirädriger Wagen, der grün angestrichen war, gestohlen wurde.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Marinelafo.** Heute, Mittwoch den 16. d. M. wird im Marinelafo ein Garten-Restaurationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

**Geselliger Besatz.** Heute Abend 1/9 Uhr gemüthliche Zusammenkunft im Restaurant „Pilsner Urquell“.

**Generalversammlung.** Samstag, den 18. d. findet im großen Saale des „Pilsner Urquell“ (Via Arena Nr. 2) eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines der Kanzeleigehilfen und Kanzlei-Hilfsarbeiter in der k. u. k. Kriegsmarine (Marine-Kanzlisten) statt, zu welcher sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen werden. Beginn 8 Uhr abends.

**Marodni dom.** Heute abends um 9 Uhr findet im Marodni dom eine Vorstellung des bekannten Zauber-Künstlers **K a u t k y** statt.

**Ungarische Operette.** Gestern abends wurde die „Dollarprinzessin“ gegeben. Wer der Aufführung beigewohnt hat, muß sagen, daß er sich ganz vorzüglich unterhalten hat. Das Gebotene fand stürmischen Beifall. Die Fräulein **S. Haller** als „Alice“ und **Déry** als „Daisy“ gaben die beiden Dollarprinzessinnen und überboten sich förmlich in ihrem hübschen Spiel und Gesang. Sehr gut gefallen hat Fräulein **A. Ernyey** als die vermeintliche Nihilistin „Olga“. Frau **Savasi** stellte famos als komische Alte die alte Wirthschafterin „Miss Compson“ dar und erregte viel Heiterkeit. Sehr gut waren auch die übrigen Darsteller, die Herren **Berczy, Bán, Kondor, Szécsy** und **Cseh**. Mehrere Piecen, von denen das Duett „Wir tanzen Ringelreihn“ (Fr. Déry und Herr Szécsy) am besten gefiel, wurden wiederholt. Ueber die Leistungen des Ensembles hört man allseits nur ungetheiltes Lob und der gestrige massenhafte Besuch zeigte, daß die ungarischen Darsteller sich schnell beliebt machten. — Heute gelangt als **1 e t z t e** Vorstellung „**H e r b s t m a n ö v e r**“ zur Aufführung. ni.

**Militärisches.**

**Politisch-militärische Wochenschau.**

In vollster geistiger und körperlicher Frische, hochbefriedigt von dem Ergebnis der Reise durch die Reichsländer ist unser geliebter Monarch wieder in der Haupt- und Residenzstadt eingetroffen. Inwieweit begriffen die Wiener ihren Kaiser, bewundernd blühte die ganze Welt auf den mutigen Greis, der keine Mühe schont, die ihm die schwere Herrscherpflicht auferlegt. Der Kaiser kennt nur das große Kulturwerk, das unsere braven Soldaten im Säbeln der Monarchie geschaffen aus eigener Anstrengung. Die Verehrung der höchsten Ordensauszeichnung an den gemeinsamen Kriegsmitteln, den Reorganisations-Armeen, und die Standeserhöhung des königlich-herzoglichen Landesherrn sind der höchsten Auszeichnung der kaiserlichen Anerkennung, des kaiserlichen Dankes an das k. u. k. Heer. Aber auch die Haltung der Bevölkerung der Reichsländer anerkannte der Monarch in warmen Worten des Dankes. Der große Friedenskaiser hat durch seine Reise manche Jahrhunderte alte Gegensätze im Volle der angetretenen Länder ausgeglichen und ganz Europa mußte nun an die Aufrichtigkeit der Balkanpolitik glauben. Russische und serbische Pressstimmen freilich wollen uns auch jetzt noch abenteuerliche Pläne (wie Wiederbesetzung des Sandbuchs) unterstellen, aber kein vernünftiger Europäer wird künftig diesen Hezern Glauben schenken.

Der Besuch des türkischen Thronfolgers in Wien ist das beste Dementi dieser absurden Gerüchte. Die Türkei hat die ihr dargebotene Freundschaft ergriffen, und sie wird diese kluge Tat nicht zu bereuen haben.

Die momentane Haltung Englands, die im letzten Jahrzehnte so meisterhaft den großen Freund des Osmanenreiches zu mirrren verband, ließ die Türkei erkennen, wo sie ihre wahren Freunde zu suchen habe. Die Streitfrage tritt durch die überraschende Stellungnahme Englands gegen die Türkei in ein neues, gefährliches Stadium. In den türkischen Häfen hat man mit dem Boykott der griechischen Ware begonnen und wir wissen leider aus Erfahrung, welche verderbliche Folgen dieser Handelskrieg für die wirtschaftliche Lage eines Staates haben kann. Noch sind die wichtigsten Streitkräfte des Osmanenreiches in Albanien gebunden. Ist die Pazifizierung dieses Landes aber einmal endgültig durchgeführt — was nicht mehr lange dauern kann — dann wehe Hellas!

**Winen- und Telegraphenmeister-Ernennungen.** Laut Erlass vom 10. Juni werden ernannt: zu Winnenmeistern (mit dem Range vom 1. Juni 1910) die Bootsmannsmaat **M. S. Thomas Trajovic**, Ferdinand Lachner, Jakob Bradicic, Stefan Elabrin und der Titular-Bootsmannsmaat **M. S. Bitor Ubovic**, letzterer bei gleichzeitiger Beförderung zum Bootsmannsmaat. — Zu Telegraphenmeistern (mit dem Range vom 1. Juni 1910) die Bootsmannsmaat, Telegraphisten **Karl Lotz**, Rudolf Rardin, Sime Kovatovic und Johann Mangin.

**Drahtnachrichten.**

(k. l. Korrespondenzbureau.)

**Hof- und Personalsnachrichten.**

**S e m b e r g**, 14. Juni. Erzherzog Leopold Salvator ist auf seiner Inspektionsreise heute Früh hier eingetroffen und hat sich vom Bahnhof auf das Übungsfeld begeben.

**W i e n**, 14. Juni. Eisenbahnminister **W r b a** ist gestern abends aus Budapest hier eingetroffen.

**Abgeordnetenhaus.**

**W i e n**, 14. Juni. Das Abgeordnetenhaus beschloß das Eingehen in die Spezialdebatte über das Budget mit 214 gegen 189 Stimmen. Behufs Beschleunigung der Debatte wird das ganze Beratungsmaterial auf

Vorschlag des Präsidenten in vier Gruppen geteilt.

**W i e n**, 14. Juni. Das Haus begann nach dem Beschlusse auf Eingehen in die Spezialdebatte die Beratung der ersten Gruppe des Staatsvoranschlages, d. i. Ministerat, Abg. Hofstaat, Kabinettskanzlei, Verwaltungsgerechtigshof, zc. Es spricht eine große Reihe von Rednern, darunter Abg. v. Gentili. Er erklärt, daß die Italiener für das Eingehen in die Spezialdebatte einerseits wegen der gestrigen Erklärung des Ministerpräsidenten in der italienischen Universitätsfrage, andererseits deshalb gestimmt haben, weil die Verhandlungen mit den anderen Parteien dieses Hauses in dieser Frage das Gelingen eines Kompromisses versprechen, so daß die Eröffnung der Fakultät im Herbst in Aussicht stehe. Natürlich sei diese Haltung der Italiener nur eine vorläufige; sie erwarten, daß in den nächsten Tagen eine bestimmte Antwort seitens der interessierten Parteien erfolgen werde und je nachdem diese Antwort lauten werde, würden die Italiener bei den folgenden Abstimmungen für oder gegen das Budget votieren. Die Italiener haben, soweit es möglich war, Entgegenkommen an den Tag gelegt; sollte diese Frage aber noch weiter verschleppt werden, dann treffe die Schuld hierfür nicht die italienischen Abgeordneten.

Er hoffe auch, daß alle anderen zwischen den Deutschen und Italienern schwebenden Fragen so ausgeglichen werden, daß ein Zusammenleben in Tirol möglich sein wird. Die Italiener unternehmen gewiß keine Eroberungszüge in deutsches Gebiet, auf deutscher Seite sei dies aber nicht der Fall. Redner möchte jedoch davor warnen, diese Aktionen weiterzuführen, die könnten Folgen haben, die das Zusammengehen der Italiener mit den Deutschen im Landtage als im Reichsrat unmöglich machen würden und auch in diesem Falle wären sicherlich die Italiener nicht schuld. Wenn man wolle, daß das Einvernehmen zwischen den Nationalitäten hergestellt werde und die parlamentarische Lage nicht noch kritischer sich gestalte, müsse man den Italienern entgegenkommen, denn sie fordern nichts anderes als ihr gutes Recht.

Redner bringt eine Reihe von Forderungen und Wünschen seines Wahlkreises vor und erklärt, daß seine Partei sich gerne für den sogenannten kleinen Finanzplan der Regierung einsetzen werde, wenn die Branntweinsteuer den Ländern überwiesen und nur eine Flaschenweinsteuer für bessere Weine eingeführt werde.

**Die italienische Fakultätsfrage.**

**W i e n**, 14. Juni. Der Klub der „Italienischen Volkspartei“ und der „Liberalen Italiener“ beschloß mit Rücksicht auf die gestrige Erklärung des Ministerpräsidenten und darauf, daß die in Zuge befindlichen Verhandlungen über die italienische Rechtsfakultät in kurzer Zeit zu einem Kompromisse zu führen versprechen, ihre Haltung gegenüber der Regierung und den Mehrheitsparteien vorläufig nicht zu ändern; sie behalten sich aber vor, falls die Verhandlungen nicht zu einem befriedigenden Resultate führen sollten, das Budget bei den folgenden Abstimmungen, insbesondere in der dritten Lesung, abzulehnen.

**Englische Marinefragen im Parlament.**

**L o n d o n**, 14. Juni. Kriegsminister **S a l d a n e** erklärte gestern im Unterhaus auf eine Anfrage, Lord **R i t c h e n e r** habe ihm mitgeteilt, daß er zurzeit das Kommando über die Streitkräfte im Mittelmeer und in Südafrika nicht zu übernehmen wünsche. Die Regierung lege in dessen der Ernennung große Wichtigkeit bei und bestrebe deshalb darauf. Aber selbst wenn **Ritchener** die Stellung übernehmen würde, würden Änderungen derselben beabsichtigt, über die Redner sich in kurzem näher auslassen werde. Er wolle aber jetzt schon sagen, daß mit dieser Stellung die Inspektion über alle überseeischen Streitkräfte mit Ausnahme von Indien verbunden werden solle und daß der Inhaber dieses Postens nicht ständig in Malta residieren werde.

Die Weigerung Lord **Ritcheners**, das Kommando im Mittelmeer zu übernehmen, verursacht der Regierung große Verlegenheit, denn nun ist kein Posten für ihn vorhanden. Wie verlautet, habe der König selbst Lord **Ritchener** von seinem Versprechen, den Posten anzunehmen, entbunden.

Lord **Charles Beresford** fragt den Ersten Lord der Admiralität **Mc Kenna**, ob er dem Hause über die Stapellegung zweier **S t e r r e i c h i s c h e r** Dinerschiffe oder Panzerkreuzer des Dreadnought- oder Invincible-Typs in Triest beziehungsweise Pola Auskunft geben könne und ob er amtlich oder nichtamtlich Mitteilungen erhalten habe, daß zwei andere Schiffe der gleichen Klasse auf österreichischen Werften auf Stapel gelegt worden seien oder gelegt würden.

Mac Kenna erwidert, daß die Regierung nur aus den Blättern davon erfahren habe.

Lord **Beresford** fragt weiter, ob die Admiralität amtlich oder nichtamtlich Mitteilung darüber erhalten habe, ob die drei Schlachtschiffe des Dreadnought-Typs und der Invincible-Kreuzer im diesjährigen deutschen Marineetat enthalten und schon vergeben seien und, wenn dem so wäre, in welchem Monate des Jahres 1912 diese Schiffe fertig sein würden.

Der Parlamentssekretär der Admiralität erwidert, daß nach deutschen Zeitungsmeldungen die Bauaufträge für diese Schiffe schon erteilt seien und daß aller Voraussicht nach keines der Schiffe früher fertig sein werde als im Jahre 1913.

**Kaiser Wilhelm in der Berliner Kunstausstellung.**

**B e r l i n**, 14. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, erschien Kaiser Wilhelm gestern nachmittags unangemeldet in der großen Berliner Kunstausstellung am Bärthner Bahnhof. Er verweilte zunächst längere Zeit vor der in seinem Auftrag vom Bildhauer **Böh** für Korfu geschaffenen kolossalen Statue des Achilles, die vor dem Ausstellungspalast aufgestellt ist.

**Ein rumänischer Dampfer von Griechen angegriffen. — Die rumänischen Prinzen an Bord.**

**B u f a r e s t**, 14. Juni. Die rumänische Telegraphenagentur meldet: Als gestern der aus Alexandrien kommende rumänische Postdampfer „Imperatul Trajan“ im Piräus am Kai anlegte, wurde er von einer etwa 3000 Personen zählenden Menge angegriffen. Der Kommandant des Dampfers wurde gewaltsam auf das Hafenkommissariat geführt. An Bord des Dampfers befanden sich die Kinder des rumänischen Thronfolgers, Prinz **Nikolaus** und Prinzessin **Maria**, die auf der Heimreise aus Ägypten begriffen sind.

**K o n s t a n t i n o p e l**, 14. Juni. Den Blättern zufolge hat die Pforte ihren Gesandten in Athen beauftragt, wegen der beim Ueberfall auf das rumänische Schiff „Imperatul Trajan“ im Piräus von Griechen verübten Mißhandlung eines türkischen Offiziers und anderer Passagiere Protest zu erheben.

**Der slavische Kongreß.**

**M o s k a u**, 14. Juni. Die hiesige Gesellschaft für slavische Kultur beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, sieben Delegierte zum slavischen Kongreß nach Sofia zu entsenden, darunter **Miljutow** und **Kowalewsky**. Gestern abends erhielt die Gesellschaft ein Telegramm vom Vorsitzenden des Kongresses **Dobitschew**, worin sie ersucht wird, nur einen einzigen Delegierten zu entsenden. Daraufhin beschloß die Gesellschaft für slavische Kultur, sich an dem Sofioter Kongresse nicht zu beteiligen.

**Unwetter.**

**G r a z**, 14. Juni. Infolge heftiger Regengüsse ist die Raab bei Weiz und zwischen den Stationen **Gleisdorf** und **Feldbach** aus den Ufern getreten, und hat weite Flächen überschwemmt. Der Zugverkehr zwischen **Gleisdorf** und **Feldbach**, bzw. nach **Fehring** (Ung. Staatsbahn) ist heute Früh wegen Ueberschwemmung des Bahndammes eingestellt worden.

**A h r w e i l e r**, 14. Juni. Bei der Ueberschwemmungskatastrophe im Adriat ist eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kantine mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt; etwa fünfzehn von ihnen sind als Leichen geborgen worden. Ueber den Verbleib der übrigen ist nichts bekannt. Im ganzen werden 37 Personen vermißt, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß eine Anzahl davon am Leben ist.

**Erdstöße in Calabrien.**

**R o m**, 14. Juni. Um 12 Uhr 45 Min. nachts wurde in **Reggio di Calabria**, **Rileto** und in **Gallinea** ein heftiger Erdstoß verspürt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Juni 1910.

**Allgemeine Uebersicht**

Das atlantische Hochdruckgebiet hat sich weiter verstärkt, das Centrum des Barometerminimums liegt heute über Dalmatien.

In der Monarchie mit Ausnahme des NE, wo noch halbhelleres Wetter herrscht, trüb, im W Regen, schwache Winde, meist lässler. In der Adria teilweise wolkig, im N ruhig, im S schwebende Winde, lässler. Die See ist ziemlich bewegt.

Vorwiegendliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde, später abnehmende Bewölkung, schwache variable, dann wahrscheinlich frische NWliche Winde, nachts lässler, tagsüber unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.2 2 Uhr nachm. 756.8 C

Temperatur um 7 „ + 17.0 2 „ + 21.0

Regenüberschuß für Pola: 54.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.6°

Windgegeben um Uhr 3 00 nachmittags.

**Nach dem Bade**

auf der Reise und bei Ausflügen schmeckt erfrischend

feine **Deffertchokolade**

Croquets, Napolitains, Taler, Stangen

erhältlich bei **B. BUCH** Via Giulia 5.

### Schloß Osterno.

83 Roman von D. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

Im Nu hatte Steinmek ihn beim Kragen gepackt; sein Gesicht war aschgrau, seine großen Augen mit den schweren Lidern darüber flammten.

„Ah, Sie wollten mich niederschließen, nicht wahr, das wollten Sie?“ leuchtete er.

Er riß Chauville die Pistole aus der Hand und warf sie in eine Ecke des Zimmers. Dann schüttelte er den Baron, wie man einen Baron schüttelt.

Zuerst wollten Sie Paul ans Leben und jetzt wollen Sie mich erschließen,“ schrie er heiser. „Großer Gott, Sie sind ein Teufel, kein Mensch. Aber wissen Sie was ich jetzt mit Ihnen tun werde? Ich werde Sie ausschleichen wie einen Hund!“

Er schleppte ihn zum Kamin. Ueber dem Kaminsims hing ein Gestell, auf dem sich Stöcke und Reitpeitschen befanden. Steinmek ergriff eine schwere; seine Augen waren blutunterlaufen, der Mund unter dem dichten Schnurrbart arbeitete heftig.

„So, jetzt werde ich endlich Abrechnung mit Ihnen halten,“ preschte er zwischen den Zähnen hervor.

Der Baron stieß unruhig um sich, aber er konnte sich nicht frei machen; er ersticke fast.

„Sie werden mir schwören, daß Sie sich der Fürstin nie wieder nähern; — daß Sie nie erzählen, was Sie von ihrer Vergangenheit wissen,“ sagte Steinmek.

Der Baron war beinahe blau im Gesicht, seine Augen waren wild vor Entsetzen.

Und Karl Steinmek peitschte ihn durch.

Es dauerte nicht lange; kein Wort wurde gesprochen, und nur das Stampfen der Füße, das Klatschen der Schläge und das wiederholte, schmerzliche Stöhnen des Barons unterbrach die Stille.

Die Pelzjoppe war an mehreren Stellen zerrissen, da und dort kam das weiße Hemd zum Vorschein, und an einer Stelle war es rot gefärbt.

Endlich warf ihn Steinmek wie ein Bündel in einen Winkel des Zimmers. Das zuckende Gesicht, die wilden Augen, die zu ihm aufschauten, waren ein fürchterlicher Anblick.

„Wenn Sie mir versprechen, das Geheimnis zu bewahren, können Sie gehen,“ sagte Steinmek. „Sie müssen es schwören.“

Chauvilles Lippen bewegten sich, aber kein Ton kam über sie. Der Intendant goß etwas Wasser in ein Glas und reichte es ihm.

„Früher oder später mußte es dazu kommen,“ sagte er. „Paul hätte Sie getötet, das ist der einzige Unterschied. Schwören Sie bei Gott und Himmel über Ihnen, daß Sie das Geheimnis der Fürstin bewahren werden?“

„Ich schwöre es,“ antwortete der Baron heiser.

Steinmek hielt sich mit beiden Händen an der Lehne eines hohen Stuhles und atmete schwer. Sein Gesicht war noch fahl, und das Weiße in seinen Augen war ganz rot.

Der Baron trock auf den Revolver zu, der im Winkel lag, aber er war so schwach, daß er fast in Ohnmacht fiel. Die ganze Frage war, ob seine Kraft ausreichte, bis er die Waffe erreichte. Auf jeder seiner fahlen Wangen brannte ein hellroter Fleck, seine Lippen arbeiteten krampfhaft.

Aber Steinmek sah es noch zu rechter Zeit, packte ihn beim Kragen und schleppte ihn zurück. Dann stellte er den Fuß auf die kleine Pistole und sah den Baron mit funkelnden Augen an. Jener stand auf, und eine Sekunde lang sahen die beiden Männer einander ins tiefste Herz. Das Gesicht des Barons war vom Schmerz verzerrt, kein Wort wurde gesprochen.

Das war die letzte Abrechnung zwischen Karl Steinmek und dem Baron Claude von Chauville.

Der Franzose schritt langsam zur Tür. Allein dort taumelte er und sah sich nach einem Stuhl um. Dann ließ er sich mit einem leisen Schmerzenslaut schwerfällig nieder und griff nach seinem Taschentuch. Der parfümierte Battist strömte einen schwachen, feinen Weichenduft aus. Chauville saß vorgebeugt, mit den Händen auf den Knien da und schwankte ein wenig von rechts nach links. Plötzlich hielt er das Taschentuch vors Gesicht und brach in Schluchzen aus.

So warteten die beiden Männer, bis der Baron sich hinreichend erholt hatte, um sich zu erheben. Die Luft war von nackten menschlichen Leidenschaften erfüllt.

Endlich stand der Baron langsam auf und betastete mit der ihm charakteristischen Sorge um den äußeren Schein seinen zerrissenen Rock.

„Haben Sie einen Mantel?“ fragte Steinmek.

„Nein.“

Der Intendant ging zu einem Wandschrank und nahm einen langen Reitmantel heraus, den er dem Baron wortlos hinreichte.

So verließ Claude von Chauville das Zimmer in einem Mantel, der bei vielen Versammlungen der Armentliga figuriert hatte.

(Fortsetzung folgt.)

†

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Tochter und Schwester, der Frau

## Maria Zeltner, geb. Cerar

welche Dienstag den 14. Juni um 2 Uhr nachmittags im 28. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach längerem qualvollen Leiden sanft verschied.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 16. Juni um 6 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinespitale aus auf den Marinefriedhof statt.

Pola, am 15. Juni 1910.

<b>Emilie Zeltner</b> Tochter.	<b>Emil Zeltner</b> k. u. k. Proviantmaat Gatte.	<b>Valentin Cerar</b> Bergwerksbeamter i. P. Vater.
-----------------------------------	--	---

**Josefine und Anna Cerar, Schwestern.**

**Fremdenliste des Hotel „Riviera“.** Angelommen sind am 14. Juni 1910: Albert Quantin, Rentier, Paris. Bernhard Malug, Rentier, Budapest. Maria Keszoboda, Privat, Adlar Kaszab, Fabrikant, Budapest. Maria Keszoboda, Privat, Adlar Kaszab, Fabrikant, Budapest. Kaufmann, Budapest. Heinrich Buch, Kaufmann, Wien. Dr. Cup. C. Stödl, Arzt, Triest. Eduard v. Orel, l. l. Oberleutnant, Wien, mit Diener. Otto Haas, Reisender, Wien. Otto Heymann, Ingenieur, Wien. Christian Rüh, Ingenieur, Triest. Heinrich Vid, Reisender, Budapest. Leopold Heine, Ingenieur, London.

### Gingefendet.

Mein mein Lieber — geht nur allein!

Ich bin schon ein wenig erkältet und wenn ich nun auch noch eine Vergtoure mache, dann bin ich übermorgen einfach krank. — Unfün! Gegen meine Erkältung nimmst du jetzt gleich ein paar Fays echte Soden-Mineral-Pastillen; morgen nehmen wir eine Schachtel unten aus der Apotheke mit und du wirst sehen, wie brillant dir die Partie bekommt, wenn du die Soden nach Vorschrift anwendest. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert l. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Haeder:

### Der franke Dampfer.

Wartung, Betrieb und Reparatur. — Preis gebunden Kr. 4.80. Borrätig bei:

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

### Kleiner Nuzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für listierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

**Cüchtige Musiklehrerin,** staatlich geprüfte Klavier- und Gesangslehrerin, gewesene Lehrerin der Musikschulen Kaiser in Wien; erteilt gewissenhaften Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, besglichen auch übernimmt sie die Vorbereitung zur Staatsprüfung. Via Castropola 27, neben der deutschen Staatsvolkschule. 760

**Herren und Damen,** welche Postkörbe zum Postdienste haben, erteilt ein Fachmann Unterricht. Schriftliche Aufträge, bezw. Anfragen unter „Postfachmann 213“ an die Administration. 213

**Beutliches Kinderträumlein** sucht Posten. Auskunft erteilt die Administration. 783

**Selbständige Köchin** zu drei Personen neben Stubenmädchen und Diener per sofort gesucht. Vorzustellen Admirastraße 4, 1. Stock, von 2-3 Uhr. 797

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Stanovitch 28. 790

**Elegant möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Monte Capelletta Nr. 2, Polikarpo. 801

**2 möblierte Zimmer** sind zusammen per sofort in Via Marte Nr. 2 zu vermieten. 795

**Zu vermieten:** Unmöbliertes Zimmer mit Gas. Via Petrarca Nr. 15, ebenerdig. 778

**Wohnung!** Für den zu gründenden Deutschen Kindergarten werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ein Saal, beiläufig 40 m<sup>2</sup> groß, 1 oder 2 größere Zimmer und ein Garten. Angebote werden in der Kinderbäckerei Janovits (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

**Zu verkaufen:** sechs leere neue Fassner, Inhalt jeira à 26 Hlt. Preis per Hektoliter 5 Kr. Anfrage bei Konrad Karl Gyner, Pola, Via Desjenghi 14. 792

**Küchengeräte, Küchengelbirt, Möbel,** wegen Abreise zu verkaufen. Via Helgoland Barale Nr. 223-15, 1. Stock. 234

**Zu verkaufen,** wegen Abreise, ein Sopha, Fauteuil, kleiner Apparat, Kleider, etc. Polikarpo 194, 2. Stock. 796

**Komplette Schlafzimmereinrichtung** sowie Küchenmöbel wegen Ueberflutung preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen Admirastraße 4, Parterre rückwärts, in der Zeit von 6 bis 7 Uhr abends. 787

**Möbel!** Komplette Schlafzimmer-Einrichtungen für zwei Personen inklusive Matratzen, Einfüßen und Ledersopha um 350 Kr. Elegant modern um 450 und 570 Kr. Eisen- und Messing-Einrichtungen sehr billig. Postkarte genügt an F. Gregorich, Via Abbazia 22, Pola. 800

**Baugrund** zu verkaufen in Via Muzio vis-a-vis Villa Seban. Via Stonconcovich 26. 798

**Mit 7 Prozent pro Jahr** verzinst ich unter strengster Diskretion jeden Betrag von 2500 Kr. aufwärts. Anträge unter „Bankgeschäfte“, Hauptpostlagerend Pola. 743

**Reisehandbücher, Städteführer, Wegweiser durch die Sommerfrischen, Spezialkarten, Ku-Bücher.**

Vorrätig in der Schrinmer'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Grosse Auswahl in Artikeln für komplette Küchen-Einrichtungen in Nickel, Aluminium und Email in allen Preislagen bei

## Giovanni Pauletta

Pola, Port' Aurea. 8-226

## Nie wieder!

wechste ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Seifenpferd-Bilienmilchseife (Marie Strdenpferd) von Bergmann & Co., Leichen a. G., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Weibzähnegegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines sauberen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 125

## Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgehung (Steinbrüche Varetton in Vallenga).

## Meersand.

Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

Josef Blaskovio, Steinbruchbesitzer.



**Neuheit.**  
**Sezessions-Pendeluhren**  
mit Harfengong

unerreicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberglockengongs. — Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen zu haben bei

**K. Jorgo, Pola, Via Sergia.**  
(Nachdruck verboten.)

Handelsmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Original für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 30 h., 2 1.40 und 2 h. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

**Größter Treffer** eventuell **600.000 Mark**

**Glücks-Anzeige**

Die Gewinne **garantiert** der Staat.

**Erste Ziehung am 22. Juni.**

Einladung zur Beteiligung an den **Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher

**9 Millionen 841.476 Mark**

sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer im günstigsten Falle:

**Mark 600.000**

beziehungsweise: Mark	Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	100.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,

140 10.000 u. s. w.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so dass nahezu

die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
----------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum

**22. Juni.**

**Samuel Heckscher senr.,** Bankgeschäft in **Hamburg 36.**

Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr., 1156 Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir.....  
ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)  
halbes " " 3.— ( " 3.50)  
viertel " " 1.50 ( " 1.75)

Adresse: .....

Den Betrag empfangen sie einliegend per Postanweisung wollen Sie durch Nachnahme erheben

Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.

# Droguerie Eugen Perper

(ex Lonzar)

## Pola, Via Veterani Nr. 21.

Grossartiges Lager von Seifen, Parfums, Liqueuren, Schokoladen der bestrenommiertesten Fabriken, sowie echten Himbeersaft und Tamarinde, und aller Mineralwässer. 219

Reiche Auswahl französischer Gummi-Spezialitäten.

# Banca Provinciale Istriana

Pola

**Bank- u. Wechselstube**  
Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

**Besorgung von Heiratskautionen**  
und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinsl. Die Rentensteuer werden derzeit mit --- 40 trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Reiche Auswahl in Ruderleibchen, färbigen Hemden, (Löwenmarke), ferner Alleinverkauf der österreichischen Dauerwäsche. 188

Grosses Sortiment in Badeanzügen und Panama-hüten für Herren und Damen.

**Warenhaus Fröhlich & Löbl Pola, Via Sergia 17-19-21.**

## K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher	Gewährung von Baukrediten.
Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt:	Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.	Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.	<b>Safe-Deposits</b>
Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.	(Feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

**Promessen zu allen Ziehungen.** 189

**Visit- und Adresskarten** liefert schnell und billig  
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

# • Ceplitzer Stadtquelle •

ist das vorzüglichste Cafe'wasser!  
Niederlage bei Anton Wagner, Pola.

222